

von Vorträgen über allgemein interessierende Thema auf dem Gebiete der Verwaltung, Besichtigung Fabrikabteilungs- und Betriebsverwaltungs-einrichtungen. Geschäftsstelle: Feldstr. 37a, II.

Vereinigte Fröbelkindergärten (früher Bürger-Kindergärten), siehe unter Jugendwohl.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen der vereinigt Fröbel-Kindergärten.

Holstenwall 16. Ausbildung zu Kindergärtnerinnen in 1 1/2-jährigem Kursus. Lehrgegenstände: Fröbel'sche Spiele, Beschäftigungen und Lieder, Pädagogik, Naturkunde, Deutsche Sprache/Sprachgeschichte, Aufsatz, Lektüre, Fremdsprachen, Gesang, Zeichnen, Turnen, Handarbeiten und Maschinennähen auf 15, resp. 17 wöchentliche Lektionen (Abendstunden) verteilt. Die Zöglinge stehen fortgesetzt in den 9 eigenen Beschäftigungswachen, ev. auch für die selbständige Führung eines Kindergartens. Schulgeld ohne fremdsprachlichen Unterricht M. 20.— vierteljährlich. Für jede fremde Sprache M. 10.— mehr für das Vierteljahr. Näheres über die Aufnahme junger Mädchen in dem Seminar für Kindergärtnerinnen: Holstenwall 16 und bei dem 1. Vorsitzenden Herrn Herrn. Stuhl, Eppendorferweg 77; Sprechst. Dienstag und Freitag 5-7 Uhr abends.

Bildungs-Anstalten des Hamburger Fröbelvereins.

Fröbelhaus, Bundesstr. 41. Der im Jahre 1866 von Frau Johanna Goldschmidt gegründete Hamburger Fröbelverein hat den Zweck das Erziehungswerk Friedrich Fröbels in Hamburg zu fördern und zu vertreten. Er unterhält zur Erreichung dieses Zweckes ein Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung, eine Kindererzieherinnenschule Bundesstr. 41, ferner zwei Bürgerkindergärten: Bundesstrasse 41 und Ritterstr. 161, sowie einen Volkskindergarten, Wrangelstr. 30.

1. Seminar für Kindergärtnerinnen mit staatlicher Abschlussprüfung in Preussen anerkannt. Dauer des Kurses 1 1/2 Jahr. Vorbildung: Erfolgreicher Besuch eines Lyzeums, einer 10 bzw. 12-jährigen hoh. Mädchenschule und sonstigen Mittelschule. Bei anderer Vorbildung muss die entsprechende Reife durch eine Prüfung nachgewiesen werden. Aufnahmealter: 16 Jahre. Schulgeld: M. 200.—, mit Sprachen M. 240.— jährlich. Der Unterricht umfasst folgende Fächer: a) theoretische, b) praktische, c) theoretische, d) praktische, e) praktische Arbeit im Kindergarten, Haus- und Gartenarbeit.

2. Kindererzieherinnenschule, Ausbildung als Gehilfin der Mütter. Dauer 1 Jahr. Vorbildung: Erfolgreicher Besuch einer Volksschule. Alter: 14 Jahre. Schulgeld M. 120.— jährlich. Der Unterricht erstreckt sich ebenfalls auf theoretische, technische Fächer: praktische Arbeit mit beschränktem Pensum.

Die praktische Anleitung erfolgt ausser in den obengenannten Kindergärten in der 1. Warteschule, der Posendorfer Warteschule, der Jacob Krippe und drei Horten. Die Kurse beginnen Ostern und Michaelis. Anmeldungen und sonstige Anfragen sind an die Vorsteherin des Fröbelhauses Fr. Clara Rosenhagen zu richten. Sprechstunden derselben an allen Schultagen, 12-1 Uhr, Bundesstr. 41. Der Vorstand des Fröbelvereins besteht z. Zt. aus folgenden Damen und Herren: Pastor Dr. J. Müller, Vorsitzender; Schulinspektor Hansen, stellvert. Vorsitzender; Direktor Prof. Dr. Lepzien, Schriftf.; Ludw. Koopmann, Schatzmeister; Rob. Wichmann, Arthur Röver; Frau Major Bentler, Fr. Mittelstrass, Else Faber, Anna Warburg, Frau Martha Hubbe und Frau Senatsyndikus Dr. Buehl.

Die Deutsche Seemannsschule

zu Finkenwärder (früher Waltershof) seit März 1913 in einem neuerbauten Heim, wurde 1892 von Hamburger Reedern gegründet und steht unter der Oberleitung eines Kuratoriums. Der Seemannsschule ist die Aufgabe gestellt, Knaben, die sich der Offizierslaufbahn in der Deutschen Handelsmarine widmen wollen, eine zweckentsprechende Vorbereitung zu gewähren und sie in ihren Beruf auf einem Segelschiffe einzuführen. Nur stüchlich unbescholtene und gesunde Knaben, die eine volle Schacherei und ein zweifellofes Farbenunterscheidungsvermögen besitzen, finden Aufnahme. Sie dürfen nicht unter 14½ und nicht über 17 Jahre alt sein. Verlangt wird eine dem Alter entsprechende Schulbildung. Der Lehrkurs umfasst eine Zeitdauer von einem halben Jahr, auf besonderen Wunsch der Eltern kann er länger ausgedehnt werden. Aufnahme findet statt Anfang April, Juni, August, Oktober, Dezember und Februar.

Die Knaben werden seemannsähnlich erzogen und tragen eine kadettenähnliche Uniform. Für den Unterricht besitzt das Institut ausser dem Takelboden und dem vor der Schule aufgestellten Übungsschiff verschiedene Ruder- und Segelboote. Der theoretische Unterricht besteht in Mathematik, Deutsch, Englisch und Geographie. Aufnahme-Bedingungen sind von der Direktion zu erhalten. Kuratorium: Arnold Amisick, Vorsitzender, Alfred O'Swald, stellvert. Vorsitzender; Generaldirektor Ballin, Lothar Bohlen, Schatzmeister; Dr. Roberto Kück, C. H. Mathies, Nautische Kommission des Kuratoriums; Direktor: Kapitän Ducker (Wormann-Linie); Inspektor: Kapitän Opitz (F. Laeis); Inspektor: Kapitän Thon (Rhederei-Aktien-Ges. von 1896); Inspektor: Kapitän Havemann (Knöhr & Burchard Nachf.). Technischer Leiter und Direktor der Schule Kapitän E. Lahrsen.

Predigerseminar der deutschen Baptisten.

Rennbahnstr. 115-119.

Das 1880 eröffnete, 1914 durch einen Neubau erweiterte Seminar, das von dem „Bund der Baptisten-Gemeinde in Deutschland“ gegründet worden ist, hat die Aufgabe, junge Männer, die die Aufnahmebedingungen erfüllen, in vierjährigem theologischen Kursus zu Predigern der Baptisten-Gemeinden bzw. zum Dienst der Heidenmission vorzubereiten. Auch Angehörige anderer evangelischer Bekenntnisse können an den Vorlesungen als Gasthörer teilnehmen. Die Anstalt gewährt bis zu 100 Seminarmitgliedern Aufnahme in die volle Hausgemeinschaft. — Kommerzienrat Renner-Hamburg, Hauskurator.

Lehrerkollegium: P. Gieselbusch, Direktor; P. Müller, P. Nenschäfer, P. Janssen, Seminaroberlehrer; außerdem die Reallehrer. — Hausverwaltung: Der Direktor; C. Pankst, Hausmutter.

Das Rauhe Haus

(Horn). Vors. des Verwaltungsrates: Bürgermeister Dr. Schröder, Kassierer: P. G. Hübbe, Vorsteher: Pastor D. Mart. Hennig, Horn. Die Zweiganstalten sind: 1. Die Kinderanstalt (Volksschule), 2. die Lehrungsanstalt, a. Handwerkerabteilung, b. Landwirtschaftliche Abteilung, 3. Das Paulinum (Realschule), 4. die Brüderanstalt, 5. die Buchhandlung (Agentur) des Rauhen Hauses nebst Druckerei. Die Buchhandlung befindet sich Gänsemarkt 51. Der Besuch der Anstalt ist Jedermann gestattet.

Theater und Musik.

Hamburger Stadttheater, verbunden mit dem Stadttheater in Altona.

(Hamburger Stadttheater eröffnet 3. Mai 1837, Altonaer Stadttheater eröffnet 20. September 1876). Eigentümer in Hamburg: Stadttheater-Gesellschaft.

Präsident des Verwaltungsrates Bürgermeister W. O'Swald. In Altona: Gesellschaft des Altonaer Schauspiels. Präsidium: Senator Dr. Harbeck. Direktion: Dr. Hans Loewenfeld, Hochallee 22.

Direktion: Dr. Hans Loewenfeld. — Gesamtleitung der Oper und des Schauspiels: Direktor Dr. Hans Loewenfeld. — Stellvertreter: Siegfried Jelenko, zugleich Oberregisseur. — Stellvertreter in Verwaltungsangelegenheiten: Ludwig Meyer.

Oper: Erste Kapellmeister: Selmar Meyrowitz, A. Winternitz, Carl Gotthardt. — Kapellmeister und Chordirektor: Josef Wolf. — Kapellmeister und Correpetitor: Karl Frak.

Herren: Heldentöne: Heinz Hensel, Egl. Kammeränger; Francis Maclennan. — Lyrische Tenöre: Carl Günther, Carl Ziegler, Carl Nolte, Lyrische und Spieltenöre: Paul Schwarz, Peter Krouder, Carl Roemund. — Baritonisten: Carl Armster, Willy Boers, Willy Moog, Mark Oster, Theo Lettermann, Heinz Schulz. — Bass- und Bassbuffpartien: Max Lohfing, Walter Sommermeyer, Alexander Kipnis, Erich Thiess, Alfons Schützendorf, Herm. Marowski.

Damen: Hochdramatische Sopran: Frau Theo Drill, Frau Anna Scheffler. — I. Sopran: Frä. Florence Easton, Frau Weickind-Klebe. — Koloratursopran: Frä. Vera Schwarz, Frä. Gertrud Stemmann, Frä. Rose Adler, Frau Martha Winternitz-Dorda. — Opernsoubretten: Frau Elisabeth Puritz-Schumann, Frä. Frieda Singler. — I. Altistin: Frä. Sabine Kalter. — Alt- und Spiel-Altistinnen: Frä. Paula Urbacek, Frä. Helene Jung, Frä. Fria Homann. — Jugendliche Sängerinnen: Frä. Lola Gröger, Frä. Hella Sosinska, Frä. Felicie Michases.

Der Operchor besteht aus 70 Herren und Damen. Schauspiel: Regisseure: Walter Brüggmann, Otto Eppens, Arthur Wehrlin, Willy Wilhelm.

Herren: Held und Liebhaber: Friedrich Tagger. — Jugendliche Helden und Liebhaber: Ewald Bach, Theo Modes, Charakterrollen: Arthur Wehrlin, Ernst Wehrin. — Heldenvater: Otto Eppens. — Vater und Charakterrollen: Paul Bach, Emil Chony. — Bonvivants und jugendliche Rollen: Alfred Haase, Walter Brüggmann, Axel Waldeck. — Komische Rollen und Komische Charakterrollen: Ludwig Auspitz, Fritz Hirsch, Dr. Herm. Poschko, Willy Wilhelm. — Chören: Paul Geiseler, Alfred Sassen, Karl Gude.

Damen: Liebhaberinnen und Heldinnen: Frä. Inanna Ralph, Frä. Sophie Betke. — Sentimentale und jugendliche Liebhaberinnen: Frä. Käthe Radel, Frä. Marie Ferron. — Salondame: Frau Voigt-Wichmann. — Naive Liebhaberinnen und jugendliche Salondamen: Frä. Martha Stern, Frä. Frieda Wollmann. — Anständiges und Mutter: Frau Grete Gerlich-Hertwig. — Mütter und komische Rollen: Frau Gusti Gude-Brandt. — Liebhaberinnen und Chören: Frä. Minna Cavally, Frä. Rosa Brandek, Frau Philippine Gartner.

Ballet: Balletmeister: Alfred Oehlschläger, zugleich I. Solotänzer. — I. Solotänzerin: Frä. Hilde Garden. — Solotänzerinnen: Frä. Marta Elenberg, Frä. Erna Globstein und Frä. Henny Weidemann.

24 Tänzerinnen und die Elevierten der Ballettschule. Orchester: Konzertmeister: B. Buchbinder, A. Petersen, A. Brühl. 87 engagierte Musiker.

Plan siehe am Anfang des Buches Seite 2.

Preise der Plätze im Hamburger Stadttheater.

Table with 5 columns: Rang, Opernpreise, Mittlere Opernpreise, Schauspielpreise, Erhöhter Zuschlag. Rows include 1. Rang, Parkett und Parkettloge, 2. Rang, etc.

Für Garderobe und Programm wird bei der Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben: 1. Rang, Parkett, Parkettloge 35 %, 2. Rang, Mitte, Seite, Sitz, Parterre 30 %, 3. Rang, Seite 25 %. Dazu 10% Zuschlag städt. Lustbarkheitssteuer.

Altonaer Stadttheater. Plan siehe am Anfang des Buches Seite 5

Preise der Plätze im Altonaer Stadttheater.

Table with 4 columns: Rang, Grosse Preise, Mittlere Preise, Kleine Preise. Rows include 1. Parkett, Orchesterlogen oder 1. Rang, 2. Parkett oder 2. Rang-Mitte, etc.

Für Garderobe, Programm und Lustbarkheitssteuer wird bei Lösung der Billets ein Zuschlag wie folgt erhoben:

Table with 4 columns: Rang, Grosse Preise, Mittlere Preise, Kleine Preise. Rows include 1. Parkett, Orchesterlogen oder 1. Rang, 2. Parkett oder 2. Rang-Mitte, etc.

Thalia-Theater

(Alsterthor, auf dem Platze der früheren Marienthaler Bierhalle).

Der Neubau wurde am 31. August 1912 eröffnet und fasst 1324 Sitzplätze. Der Spielplan umfasst das moderne Schauspiel und Lustspiel. Vorstellungen finden täglich statt, Sonn- und Feiertags auch nachmittags. Beginn wochentags 8 Uhr, Sonntags 7 1/2 Uhr.

Eigentümer: Thalia-Theater-Gesellschaft m. b. H., Geschäftsführer: Herr Direktor Hermann Röbbeling.

Direktion: Hermann Röbbeling, ☉ VI, 9964, gr. Allee 57. Ehrenmitglied: Hofrat Ludwig Barnay (Hannover). — Rechtsbeistände: Dr. H. Jaques, gr. Theaterstr. 46, Dres. Samuel, Bachmann und Bachur, Gänsemarkt 21/23. — Spielleitung: Hans Andresen und Ferd. Freytag.

Inspektion, Bureau und Kasse: Carl Tenzel, Oberinspektor; B. Alfred Sassen, Direktionssekretär und Bureauchef; Emil Schumacher und Alfred Waurig, Kassierer; Frieda Busse, Buchhalterin; Irma Martens, Stenotypistin.

Darstellende Mitglieder: Herren: Hans Andresen, Emil Bendow, Emil Birron, Albert Bozenhard, Ernst Gartner, Herm. Gotthardt, Willy Grill, Ernst Hallenstein, Willi Knörer, Julius Kobler, Ernst Ledesdorf, Alfred Mader, Emil Raimund, Hugo Rau, Walter O. Stahl, Fritz Werner, Erich Ziegel. — David Bötger, Georg Fischer, Horst Platen, Kapellmeister.

Damen: Centa Bré, Hedi Bohn, Karli Bozenhard, Grete Ferron, Emmeline Gadiel, Bertha Gast, Marianne Heller, Gertrud Kracke, Olga Krüll, Elfriede Mertens.

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.